

# AUFBRUCH

---

28. JANUAR BIS 11. FEBRUAR 2018 • 586



---

# WIR LIEGEN VOR DIR MIT UNSEREM GEBET UND VERTRAUEN NICHT AUF UNSERE GERECHTIGKEIT, SONDERN AUF DEINE GROSSE BARMHERZIGKEIT.

Daniel 9,18 | Wochenspruch vom 28. 01. 2018 |

---

---

## **Geistlicher Impuls** 3

---

### **Gemeindeleben**

Fremdlinge	5
Im Seniorenzentrum	7
Aus dem Gebetskreis	8
Aus den Gemeindefinanzen	9
Wahl von Diakoninnen und Diakonen 2018	11
R-D.A	12
Polizei Berlin berät	14
Seniorenfreizeit	14
Spieleabend in der Gemeinde	14
Neue Schließzylinder	15
Wahlen zur Gemeindeleitung in Wannsee	16

---

### **Immanuel Diakonie**

Sterbende im Leben begleiten	17
------------------------------	----

---

### **Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden**

Etwas verändern - Martin Luther King Day	19
------------------------------------------	----

---

### **Termine**

Veranstaltungen Schöneberg	20
Veranstaltungen Wannsee	23
Sport	22

---

### **Persönliches**

Geburtstage   Krankenliste	24
----------------------------	----

---

### **Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen**

(Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	25
-------------------------------------	----

---

### **Vermischtes**

	27
--	----

---

### **Impressum**

	28
--	----

# DAS FELD ODER DER TEMPEL GOTTES SIND WIR,

die Gemeinde von heute

Simão Dilubenzi Fulama

Römer 12.1-2: *„Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“*

Diese beiden Verse sind grundlegende Worte und sehr wichtig im Leben eines Christen. Sie sind bedeutungsvoll für diejenigen, die Christen sein und zur Familie der Christen gehören wollen. Die Menschen setzen sich für vieles ein, kümmern sich um das Leben der Kirche in der Welt. Der Apostel Paulus will seine Geschwister nicht kritisieren. Er sprach auch nicht schlecht von seinen Brüdern und Schwestern, aber ermahnt sie mit Liebe.

Er flehte sie an, um Gottes Willen mitgefühlend zu sein. Er bittet sie, so wie man jemanden um einem Gefallen bittet. Es ist wichtig, dass Christen ihr Verhalten nach ihre Heiligung und die Errettung durch Christus bestimmen



lassen. Wenn es uns gelingt, uns an das zu halten, was wir durch Christus geworden sind, wird das Christentum in dieser Welt seine Bedeutung behalten.

Die Kirche hat heute ihren Rückhalt, ihren Wert und ihre Bedeutung in der Welt verloren. Sie ist vielfach nicht mehr ein Feld Gottes, zu dem Jesus uns berufen hat: (Matthäus 5,13-16) *„Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“*

Jesus hat das gesagt um uns deutlich zu machen, wie wir leben sollen. Er will uns an unsere Anfänge des Glaubens erinnern. Es bedarf unserer Bereitschaft und geistlich immer wieder verändern zu lassen, aber manchmal habe ich den Eindruck, dass wir unseren Glauben nicht ehrlich leben. Dabei will Jesus, dass wir so unser Leben gestalten, wie es Gott gefällt.

Die Gemeinde ist wie ein Feld auf dem alles das wachsen kann, wonach wir Menschen uns sehnen: geistiger Frieden und Ruhe, geistliche Veränderung, Heilung von Leib und Seele. In der Gemeinde hören wir Gottes Wort und geben dieses an andere weiter. Damit wir das können, hat Gott uns seinen guten Geist geschenkt.

Die Gemeinde ist aber eben auch ein Ort, an dem wir nicht nur mit denen zusammen sein

wollen, die unsere Geschwister sind. Wir möchten auch, dass andere Menschen den Glauben kennen lernen und annehmen. Menschen sollen gerettet werden. Das ist unser Auftrag an der Welt. (Hesekiel 18,23) *„Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt?“* Und Jesus sagte (Mathäus 11,28) *„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“*

Die Kirche hat insgesamt ihre Bedeutung und ihren Wert in der Welt verloren. Ich bin der Meinung, dass wir nicht alles tolerieren sollten, was in der Welt vor sich geht, um dadurch vielleicht neue Mitglieder zu gewinnen.

Die Kirche kümmert sich nicht mehr um die geistliche Reinigung und Heiligung in der Welt. Deshalb möchte ich die christliche Gemeinde daran erinnern zu erkennen, was ihre wirkliche Bedeutung ist und wie sehr wir das wertschätzen sollten.

Die Bibel sagt uns, dass wir der Tempel Christus sind. „1.Korinther 6,19-20) *„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.“*



Wenn wir Leib und Tempel Christi sind, wie können wir alles tolerieren? Diese Frage sollten wir uns stellen und jede und jeder sollte sie für sich selbst beantworten.

Die Gemeinde darf nicht zu einem Ort der Beliebtheit werden, wo jede und jeder machen kann, was sie oder er will. Die Gemeinde ist auch kein Ort, von Ritualen oder Gewohnheiten, wie zum Beispiel jeden Sonntag zur Kirche zu kommen. Es ist gut immer da zu sein, aber es geht eben in erster Linie um unsere Seelen und unser geistliches Leben. Wir sollen am ganzen Menschen gut versorgt werden und im Vertrauen auf Gott wachsen. Die Gemeinde ist kein Selbstzweck sondern ein Ort der Heiligung. Das dürfen wir nie vergessen.

Das Feld Gottes braucht gut ausgebildete und gelehrte Menschen, die das Wort Gottes auslegen können. Aber Menschen, die den Auftrag zu lehren haben, sollten auf ihr eigenes Glaubensleben achten. Dann können sie die Menschen anleiten, Gott in Wahrheit anzubeten und zu fürchten. Wir sind nach Gottes Wort sein Tempel, den wir reinigen und heilig halten sollen. Es geht um Erbauung und Zuspruch. So heißt es in Hebräer 12,14: *„Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird.“* Vielleicht haben wir Frieden mit allem wie wir jeden Sonntag zusammen kommen. Das ist gut, aber ohne Heiligung ist es unmöglich, dem Herrn zu gefallen.

Eine weitere Frage ist für unser Leben: Wem sollen wir gefallen mit dem, was wir tun, Gott, den Menschen oder uns selbst?

Wir sind aus Gnade durch Jesus Christus gerettet. Das ist entschieden und gilt für immer. Aber wir sind auch dazu aufgefordert, unser Leben in Ehrfurcht und Anbetung zu gestalten und zu heiligen. Das ist unser wahrer Gottesdienst. Ein christusgemäßes Leben zu führen heißt, immer wieder in seinem Wort zu for-

schen und zu erkennen, was sein guter Wille für unser Leben ist. Dann werden wir überzeugende Christen sein.

Jesus betet: „*Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hasst sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.*“ (Johannes 17,14)

„*Ich sage es nochmals, Lieben Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes,*

*dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*“

## FREMDLINGE

Tun wir uns doch etwas Gutes an.

Eckhard Klimpel

„*Ich bin der Herr. Der Fremdling, der bei dir wohnt in deinem Lande, den sollst du nicht bedrücken. Er soll bei euch wie ein Eingeborener gelten.*“ 3. Mose 19,33-34

Als 2015 die Flüchtlinge, die ohne jegliche Nahrung und Getränke zu Tausenden auf dem Budapester Bahnhof gestrandet waren, sich zum Teil in lebensbedrohlichem Zustand befanden, hat unsere Bundeskanzlerin die Grenzen aufgemacht. Bei allem, was später vielleicht schief gelaufen ist, fand und finde ich auch heute noch, dass diese damalige Entscheidung gut und richtig war. Diese großartige Geste hat uns international viel Respekt und Anerkennung gebracht. Das Ausland entdeckte, dass die in ihren Augen sonst so kühlen Deutschen durchaus ein Herz und Empathie haben können. Eine große Welle der Hilfsbereitschaft ging durch unser Land und das Wort von der deutschen Willkommenskultur wurde hervorgehoben.

Das hat sich leider alles grundlegend verändert. Die Menschen wurden verunsichert, weil sich Politiker hervortaten, indem sie Horrorvisionen von Überfremdung, Verlust des Deutschtums - was auch immer das ist - und zukünftiger muslimischer Herrschaft entwi-



ckelten. Mit populistischen Schlagwörtern haben sie die Bevölkerung verunsichert und eine spannungsgeladene Atmosphäre geschaffen.

Für mich drängt sich hier folgende Frage auf: Was hat das C in dem Logo von politischen Parteien eigentlich noch für eine Bedeutung? Jedenfalls haben dann die Gruppen und Organisationen von ganz rechts außen dankbar und gerne alles aufgenommen, um ihr eigenes Süppchen daraus zu kochen. In relativ kurzer Zeit ist aus der Welle der Hilfsbereitschaft eine Welle der Gewalt gegen Flüchtlinge und ihre Unterkünfte geworden.

Die Ämter, die mit der Aufnahme der Flüchtlinge betraut waren, waren völlig überfordert und sind heute noch teilweise unterbesetzt. Überreglementierung, digitale Rückständig-

keit und Zergliederung in verschiedene Arbeitsgänge, dadurch unterschiedliche Sachbearbeiter, haben dazu geführt, dass die Bearbeitung eines Vorganges sehr häufig 2–3 Jahre dauert. Das trägt natürlich zu Unzufriedenheit und Frustration aller Beteiligten bei.

Die syrische Familie, die wir seit 2 Jahren betreuen, hat bis heute noch keine Anerkennung, obwohl der Sohn eine Arbeitserlaubnis hat und eine Ausbildung macht. Am Beispiel dieser Familie zeigt es sich, wie wichtig eine Betreuung für die Integration von Menschen ist, die hier völlig fremd sind und unsere Sprache nicht verstehen.

Die Kinder nennen meine Frau und mich Oma und Opa. Die beiden Mädchen kommen in der Schule immer besser zurecht. Die Mutter besucht Deutschkurse und hat sich um Arbeit beworben. Ali, der Sohn, ist ein wahres Sprachgenie und seine Ausbildungsfirma hat ihm ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt. Als er mit seiner Arbeit angefangen hat, sagte er ganz stolz: „Opa, ich bezahle jetzt richtig Steuern und will ganz schnell Deutscher werden.“



Wir können dankbar feststellen, dass es in unserer Gemeinde eine Anzahl von Geschwistern gibt, die sich mit ganzer Hingabe und auf unterschiedliche Weise um unsere iranischen Schwestern und Brüder kümmern. An dieser Stelle möchte ich stellvertretend die Brüder

Uwe Manthey und Burckhard Röske nennen. Ihr Einsatz ist wirklich vorbildlich.



Letzte Erhebungen haben gezeigt, dass über 70 Prozent der Asylbewerber, die gegen einen ablehnenden Bescheid, bzw. die Abschiebung Widerspruch einlegten, vor Gericht Recht bekommen haben. Hauptgrund waren Fehlentscheidungen durch meist überlastete Mitarbeiter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. (BAMF)

Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit bei Asyl in der Kirche (A.i.d.K.) habe ich Kenntnis von einigen Einzelschicksalen erhalten, die ohne unsere Hilfe wirklich schreckliche Dinge hätten durchleben müssen. Traumatisierte Familien wären auseinander gerissen worden. Christen wurden in überwiegend muslimisch belegte Unterkünfte gesteckt und waren dort der Gefahr von Schlägen und Misshandlungen durch fanatisierte Mitbewohner ausgesetzt.

Ich bin ganz sicher, dass Gott uns mit den Menschen, die er uns praktisch vor die Füße gelegt hat, nicht überfordert. Je mehr Menschen in persönlichen Kontakt mit Flüchtlingen kommen, sich ihre Geschichten von Vertreibung, Bomben und Tod anhören und dann versuchen, sich einmal in deren Lage zu versetzen, umso mehr wird ihre Empathie geweckt. Man begegnet sich dann auf einer menschlichen Ebene, die viel zum besseren

Verständnis beiträgt.

Wenn auch die Zahlen des letzten Jahres eine Minderung des Flüchtlingsstromes vermelden, so ist die Arbeit von A.i.d.K. mehr geworden. Wir sind nun an die Grenzen unserer finanziellen Möglichkeiten gestoßen, da die Spenden und Mitgliederbeiträge zwar relativ gleich geblieben sind, aber durch einen größeren Arbeitsumfang die Kosten steigen.

Es wäre schon hilfreich, wenn noch ein paar Geschwister mehr Mitglied bei dieser ökome-

nischen Organisation werden könnten. Der Mindestbeitrag beträgt 5 Euro/Monat. Natürlich sind nach oben keine Grenzen gesetzt und über unsere Gemeinde kann man auch zweckgebunden spenden. Ich würde mich persönlich über eine weitere Unterstützung dieser guten und wichtigen Arbeit sehr freuen. Wir wissen doch alle aus eigener Erfahrung: wenn man Gutes tut, etwas herschenkt, sich auch immer selbst beschenkt und sich dabei sehr wohlfühlt.

Tun wir uns doch etwas Gutes an.

## IM SENIORENZENTRUM

Kleiner Aufwand, große Freude

Mary Klückmann

Am Montag Nachmittag bin ich eigentlich nur um Meta Rühle ganz kurz zu sprechen, ins Seniorenzentrum Schöneberg, auf die zweite Etage gerollt. Sie war gerade dabei, sich für Kaffee und Kuchen, auf den Weg in den Aufenthaltsraum zu machen und wollte mich unbedingt mitnehmen.

Einige weitere Bewohnerinnen saßen schon dort und freuten sich, ein anderes Gesicht zu sehen. Weil Meta sich nicht so fühlte, sind wir allerdings nicht lange dort geblieben.

Auf dem Weg zurück in ihr Zimmer, sind wir Helga Ross auf dem Gang begegnet, die mir freudig ihr schönes Zimmer zeigte. Gleich ein paar Meter weiter saß Norma Böhme, die auf ihren Fahrdienst wartete. Ich konnte mich ein wenig nützlich machen und ihr ein paar Sachen anreichen, die sie für unterwegs brauchte. Meta und ich haben uns einen längeren Augenblick zu ihr gesellt und somit verging die Zeit des Wartens für sie etwas schneller.

Ich war erstaunt, wie viel Leben Montag Nachmittag auf dem Gang der zweiten Etage tobte. Im Nachhinein fiel mir auf, dass ich das letzte Mal zum vor adventlichen Weihnachtsmarkt

im Seniorenzentrum war, obwohl ich nur ein paar Häuser weiter in der Hauptstraße wohne. Auf dem Gang begrüßte der Heimleiter, Herr Schäfer, mich mit den Worten "Oh, welch ein seltener Gast!" und leider stimmt diese Aussage. Früher bin ich viel häufiger zu Besuch herübergegangen und, wie die meisten Menschen, freuen sich die Bewohner wenn Leute zu ihnen kommen und ein wenig Zeit mit ihnen verbringen. An den Wänden hängen Fotos von Geschwistern aus unserer Gemeinde, die ihre letzte Wegstrecke dort verbrachten.

Ich habe mir vorgenommen, in Zukunft viel häufiger jemanden dort zu besuchen. Für mich war es eine sehr gesegnete Zeit. Ich wurde



auch von Leuten, die mich gar nicht kennen freundlich begrüßt.

Wenn jemand Freude und Zeit hat die Bewohner regelmäßig(er) zu besuchen, würde ich mich sehr freuen, wenn du mich ansprichst. Ein Vorsatz ist viel einfacher umzusetzen,

wenn man ihn mit anderen gemeinsam tut und darüber spricht. Dann wird man immer mal wieder an seinen guten Vorsatz erinnert.

Ihr erreicht mich unter [marybln@gmx.de](mailto:marybln@gmx.de) oder der Festnetznummer 956 069 68 oder in der Gemeinde.

## AUS DEM GEBETSKREIS

Eigene Probleme werden nach und nach weniger bedeutsam

Petra Szabadi

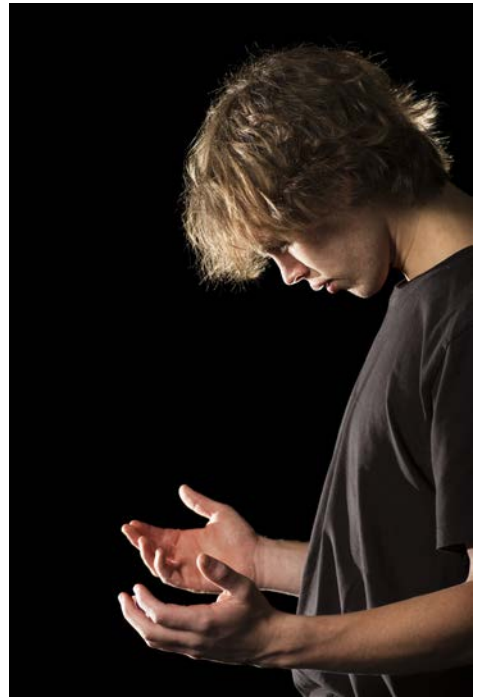
*Anm. der Red.: Immer mittwochs, 18.00 Uhr, trifft sich im Raum der Stille ein Gebetskreis. Dort ist, wie überall in der Gemeinde, jede und jeder willkommen. Nachfolgend einige Texte als Gruß und Einladung. Ansprechpartnerin ist Anke Engel - [engel.anke@freenet.de](mailto:engel.anke@freenet.de)*

geistliche Atmosphäre um uns herum verändert. (aus: Johannes Hartl, „Im Herzen Feuer“ - zu bestellen im Bücherladen „seitenweise“)

### Feuerstelle

Lobpreis bedeutet sagen (oder singen), wie Gott ist. Machen Sie sich eine alphabetische Liste und suchen Sie für jeden Buchstaben eine Eigenschaft Gottes. Gerne auch mehr. Zum Beispiel: anders. Besser, als ich denke. Charmant. Demütig. Energiegeladen. Froh. Geduldig ...

Falls Ihnen nichts mehr einfällt, nehmen Sie die Psalmen zur Hand und lassen Sie sich inspirieren (man kann sie übrigens auch so wunderbar als Lobpreis beten oder singen). Ist Ihre Liste fertig, bete Sie sie – danken Sie Gott also für das, was er ist. Lobpreis bedeutet, von sich selbst und den eigenen Belangen weg- und zu Gott hinzublicken. Genau diese Ausrichtung des Blicks üben Sie ein, wenn Sie über längere Zeit hinweg bewusst sagen, wie Gott ist. Sie werden sehen: Die eigenen Probleme werden nach und nach weniger bedeutsam und unser Bewusstsein für Gottes Souveränität steigt. Und genau das ist es, was eine übernatürliche Kraft in unserem Leben freisetzt – und die



### Anbetung Dir, großer Gott und Vater

Du Allmächtiger, Anderer, Du von Anfang! Du barmherziger Bewahrer! Du bist meine Burg! Du wurdest Büßer für mich. Christus, der Ge-



salbte. Demütig dienend bist du, und auch Eifernde, eifersüchtige Energie. Du ewiger Erhalter, Erneuerer und Erlöser.

Du bist mein Fels! Meine freudige, freundliche Freiheit, mein Friede und meine Freude. Du guter Gott! Gütiger, gnädiger, geduldiger Geist, gewaltig und großartig. Du helle Hoffnung! Hirte und herrlicher Herrscher. Du Hilfe und Heil, du heilige Heimat.

Du bist mein Immanuel! Mein Gott mit mir! Du sagst dein Ja zu mir!!! Du kraftvoller König! Du sagst dein Ja zu mir!!! Du langmütige, leidenschaftliche Liebe!

Du Lehrer des Lichts! Du Löwe und Lamm! Lebendiges Wasser! Du, der mächtige Morgenstern! Meine Nahrung und mein Neuanfang! Du bist Ordnung, warst das Opfer ohne Sünde, der Odem des Lebens!

Ich darf Papa zu dir sagen! Wie prachtvoll und phänomenal!! Ich darf Papa zu dir sagen!!!

Du Quelle des Lebens! Du Retter und Richter, du riesiger Raum! Du Schöpfer und starker Sieger! Du sündlose Schönheit! Du Schuldvergeber, du Sühner, du sehnsuchtsvoller Schmerzensmann.

Du bist die Tür! Mein treuer Turm! Du bist der mittrauernde Tröster! Du bist der unsichtbare, unergründliche, universale Ursprung! Vertrauenswürdiger Vater! Verschwenderischer Versöhner und ein verzehrendes Feuer! Weg der Weite, Wort der Wahrheit!

Dein Zorn bleibt nicht! Du bist mir wieder zugewandt! Du bist meine Zuversicht, mein Zufluchtsort, mein Ziel und mein Zuhause!!!

Ich bete dich an! Danke Vater. - Amen

## AUS DEN GEMEINDEFINANZEN

Große Dankbarkeit an Gott und Menschen für ein gutes Jahr

Jürgen Witzemann

Mit großer Erleichterung und Dankbarkeit haben wir Ende Dezember in der Gemeinde eine große Spenden-Bereitschaft registriert. Die Spendensumme im Dezember lag mit ca. 274.000 € auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. Mehr als die Hälfte dieses Betrages entfällt allerdings auf eine zweckgebundene Sonderspende, die wir kurz vor Jahresende erhielten. Sie hat in 2017 zwar zu einem sehr hohen Zuwachs bei den Erträgen geführt, die positive Auswirkung auf das Netto-Ergebnis im Gemeindehaushalt wird aber wegen der Zweckbindung erst ab 2018 eintreten. Wir werden dazu in der Gemeindestunde im Februar mehr berichten.

Für das gesamte Jahr 2017 liegen die Spenden nunmehr bei etwa 851.000 € (+ 30,5 % gegenüber 2016).

Allen, die zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen haben, durch einmalige oder durch regelmäßige Spenden, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

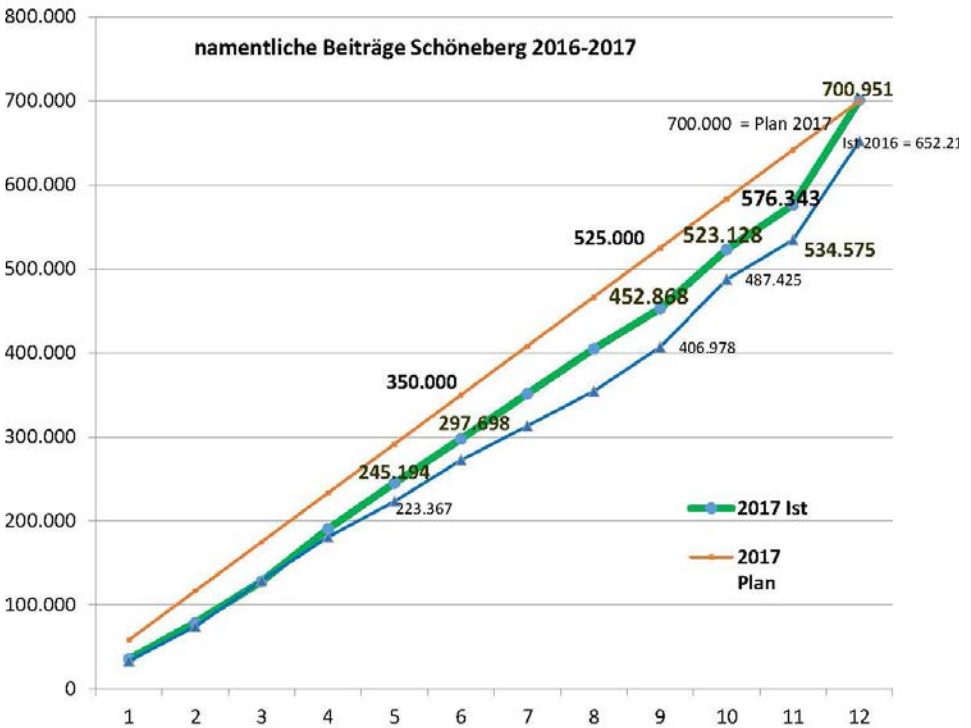
In der genannten Spendensumme von 851 T€ sind verschiedene Einzelpositionen enthalten, über die wir zum Teil schon berichtet haben. Für die Renovierung des Taufbeckens kamen Spenden von ca. 20 T€ zusammen. Die Spenden für unsere persisch-sprachige Gemeindegruppe – ein großer Teil davon kommt von Spendern außerhalb der Schöneberger Gemeinde - lagen mit über 52 T€ ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Die koreanische Gemeindegruppe finanziert nach wie vor ihre Pastorenstelle selbständig und beteiligt sich darüber hinaus am Gemeindehaushalt. Aus dem Programm 12x12 resultierten immerhin

noch einmal 6,5 T€, etwas weniger als 2016. Ca. 26 T€ kamen durch das Osteropfer im Frühjahr zusammen, über 28 T€ durch das Erntedankopfer im Herbst. Damit finanzieren wir nach wie vor einen Teil der langfristigen Investitionen der Gemeinde sowie verschiedene Missionsprojekte.

Wie das finanzielle Netto-Ergebnis des Gemeindehaushalts 2017 aussehen wird, können wir heute noch nicht verlässlich abschätzen. An einigen Stellen gab es Kosten-Einsparungen gegenüber der Planung, es gab aber auch erhebliche Mehrkosten, z. B. durch die

Renovierung des Taubeckens und durch die Wasserschäden im Keller. Die zusätzlichen Kosten infolge der Schäden bei den beiden Einbrüchen ins Gemeindezentrum wurden durch Versicherungsleistungen weitgehend abgedeckt.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass die Spendenbescheinigungen für 2017 sich aus verschiedenen Gründen (u. a. Engpässe beim Personal in der Buchhaltung) etwas verspäten. Wir hoffen, dass wir ab Mitte Februar mit der Verteilung beginnen können.



# WAHLEN VON DIAKONINNEN UND DIAKONEN 2018

Neuer Wahlzyklus 2018

Udo Schmidt

Die Wahlen von Diakoninnen und Diakone im Jahr 2018

- bis zu 6 Wahlvorschläge bis zum 6. März 2018 an die Wahlkommission abgegeben
- die Vorwahl ist in der Gemeindeversammlung am 21. März 2018
- die Hauptwahl ist in der Jahresgemeindeversammlung am 22. April 2018

Die Mitglieder der Gemeinde wählen in jedem Jahr mindestens drei Diakoninnen bzw. Diakonie nach den Regelungen der Gemeinde-satzung und der Wahlordnung. Diese Regelungen bilden einen engen Bezug zum Neue Testament; besonders zu 1. Timotheus 3,1-13 und zu anderen Bibelstellen. Mit Wahl soll Gottes Handeln durch Berufung zu diesem Dienst deutlich werden. In der Bibel wird von Menschen berichtet, die als Älteste und Diakone besondere Verantwortung zu übernehmen haben. Was nach außen wie eine Hierarchie aussieht, ist im Verständnis der Gemeinde anders zu bewerten. Jesus Christus ist ihr Zentrum und daran orientiert sich jede Funktion. So sind die Dienste nicht von ihrer Position sondern von ihrer Funktion her zu betrachten.

Jeder Dienst in der Gemeinde ist gleich wichtig, auch wenn es unterschiedliche Verantwortungen gibt und dieser Grundsatz gilt für alle Arbeitsbereiche und selbstverständlich für die Gemeindeleitung. Sie hat eine besondere Aufgabe, die sie aber immer nur in Verbindung mit allen anderen Menschen in der Gemeinde wahrnehmen kann. Darüber hinaus nehmen die gewählten Mitglieder der Gemeindeleitung als Kuratorium, gemeinsam mit den ausschließlich für diese Aufgabe gewählten Kuratoren, die Verantwortung für die Immanuel Diakonie wahr. Die Gemeindeleitung trifft sich

einmal monatlich zu einer Sitzung am Abend eines Wochentages; entweder im Mitarbeiterleitungskreis oder als Gemeindeleitung. Das Kuratorium hat vier Sitzungen im Jahr und auch sie finden in der Regel wochentags abends statt.



Jede oder jeder der neun Diakoninnen/Diakone ist max. für drei Jahre gewählt. Es werden demzufolge jedes Jahr mindestens drei Personen gewählt; d. h. neu gewählt oder auch wiedergewählt. In diesem Jahr endet die Wahlzeit von **Friedbert Baer, Philip Geisler und Jürgen Roß**. Sie können wiedergewählt werden und müssen nicht zur Vorwahl vorgeschlagen werden; **die beiden zuerst genannten haben erklärt**, sich nicht zur Wahl aufstellen zu lassen. Durch das Wahlergebnis des Jahres 2017 erreichten nur zwei der drei möglichen Kandidaten die erforderlichen Stimmen, so das ein Platz aus dieser Dreiergruppe frei blieb. Dieser Platz kann durch die Wahl 2018 für zwei Jahre besetzt werden.

Das Wahlverfahren ist zweistufig, daher gibt es eine Vorwahl und eine Hauptwahl. Zur Vorwahl kann jedes Gemeindemitglied so viele Personen als mögliche Kandidaten vorschlagen, wie lt. Wahlordnung zur Wahl aufzustel-

len sind. Es ist die anderthalbfache Anzahl der zu wählenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen und so können bis zu sechs Personen genannt werden. Die Wahlvorschläge können ab sofort nur schriftlich und nur an die Mitglieder der **Wahlkommission** gegeben werden; dazu gehört auch der Weg per E-Mail an **wahlkommission@baptisten-schoeneberg.de**. Wählbar sind alle Mitglieder, die mindestens zwei Jahre zu unserer Gemeinde gehören und wahlberechtigt sind alle Personen, die Mitglieder der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße sind und dazu gehören selbstverständlich alle Mitglieder, auch die der angolanischen, koreanischen und persischen Gemeindegruppe und der Stationsgemeinde in Wannsee.

### Die Wahl der Diakoninnen/Diakone ist in diesem Jahr wie folgt geplant:

1. Schriftliche Vorschläge für Diakoninnen und Diakone (bis zu 6 Namen) zur Vorwahl sind bis 6. März 2018 an die Wahlkommission abzugeben.
2. Die Bekanntgabe der Kandidatenliste für die Vorwahl erfolgt am Sonntag, 11. März 2018.
3. Die Vorwahl der Diakoninnen/Diakone ist in der Gemeindeversammlung am Mittwoch, 21. März 2018 (zur Vorwahl der Diakoninnen und Diakone ist die Briefwahl zugelassen).
4. Die Hauptwahl der Diakoninnen/Diakone ist in der Jahresgemeindestunde am Sonntag, 22. April 2018 (zur Hauptwahl der Diakoninnen und Diakone ist die Briefwahl zugelassen).

Die Gemeindeleitung hat folgende **Mitglieder der Wahlkommission** (inkl. Ersatzmitglieder) berufen: Roy J. Noack (Vorsitz), Matthias Blum (stellv. Vorsitz), Jordão de Deus, Mahsa Hashemi, Geum-Hwan Lee, David Meyer, Danilo Vocke.

Die Mitglieder der Wahlkommission und die Ältesten sind gerne bereit, Fragen zu den Wahlen und zum Wahlgeschehen zu beantworten.

## R-D.A

### Ein neue Ausstellung in den Gemeinderäumen

Sonja Kaba

Vor etwa 1 1/2 Jahren ist ein Künstler mit seiner Familie auf der Suche nach einer neuen Heimatgemeinde zu uns gekommen: Ralf-Dieter Anscheit. Die Familie lebt gemütlich mit Hund Monty in Teltow.

Ralf will sich möglicherweise bald als Physiotherapeut selbständig machen, nachdem er jahrelang bei einem großen Träger in der Betreuung von jungen Menschen mit Mehrfachbehinderung gearbeitet hat. Dort arbeitet auch seine Frau Birgit, die Kinderkrankenschwester von Beruf ist.

Zentrum der Familie sind fünf Kinder zwischen



22 und 10 Jahren, bei denen die weibliche Quote sehr überwiegt. Ralf und Alexander sind die



Männer in der Familie, Birgit, Sophie, Mia, Jennifer und Hannah sind die Damen.

2017 hat sich Ralf bereits einmal während des Poetenradars als Künstler unserer Gemeinde vorgestellt. Wir haben da schon einmal sein Bild „Feuerofen“ sehen können, sowie einen Film gesehen, in dem eine lebensgroße Pappfigur, die Ralf hergestellt hat, über die Straßen spaziert war, eine Performance... Wie reagieren die Leute gegenüber dieser Irritation auf ihrem gewohnten Weg? Schauen sie? Tun sie so, als ob sie nichts sehen? Diese Figur hatte er auch mitgebracht, etwas ramponiert inzwischen. Er überlegt noch, ob er auch „ihr Vergehen“ filmisch festhalten möchte.

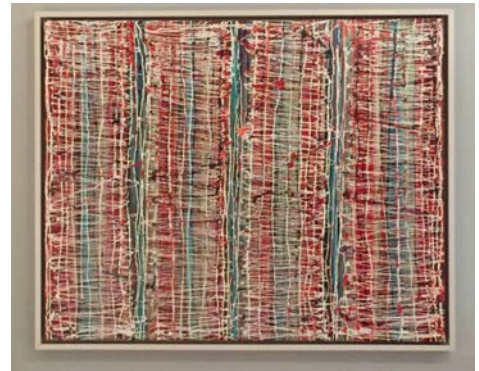


Am Freitagabend, dem **9. Februar 2018 ab 19 Uhr** werden wir mit Ralf G.Anscheit die

**Vernissage** seiner neueren Bilder in der Gemeinde Schöneberg feiern. Schnittchen, Prosecco und Orangensaft werden nicht fehlen.

Die Bilder können dann bestaunt, umwundert und – auch gekauft werden.

Ralf malt inzwischen, nachdem er lange Zeit abstrakt gemalt hatte, mit Resten an Figürlichkeit, nun eher „lineare Strukturen“, Farben, die einer räumlichen Struktur angepasst sind in Gelb, Blau, Rot, ein Variantenreichtum an Farben, Anordnungen auf dem Zeichengrund, jeweils mit einem Namen versehen, der aber so allgemein gehalten ist, dass er unsere Phantasie mehr anregt, als in ein Korsett zu zwingen („Landschaft“, „Rotation“, „Reflexion“).



Ralf hat seine Kunst geübt, seit er in frühester Kindheit „einen Stift halten konnte“. Das Malen, das Entstehenlassen von Skulpturen und Performances ist für ihn immer Sprache gewesen, aber auch eine Überwindung innerer Widersprüche, letztlich eine Rettung in den künstlerischen Ausdruck.

Und so wird Entwicklung möglich – all dessen, was der größere Schöpfer angelegt hat und was darauf wartet, hervor zu kommen.

Wie gut, dass Birgit nicht locker gelassen hat, bis Ralf sich seinen Traum erfüllt hat und sich gleich in der großen Garage an ihrem Haus – sein Atelier eingerichtet hat!

## POLIZEI BERLIN BERÄT

Martina Spangenberg

Aus aktuellem Anlass und als Vorsorge für alle Interessierten wird es am

**1. März, (nach dem Seniorengottesdienst) um 16:30 Uhr, im Raum 6** eine Informationsveranstaltung der Berliner Polizei geben. Diese weiß durch die Auswertung von Straften, wie rücksichtslos und teilweise hochgradig professionell Täterinnen und Täter vorgehen, um ältere Menschen zu



bestehen und betrügen. Sie werden uns sensibilisieren und beraten im Umgang mit unserem Verhalten an der Wohnungstür, Möglichkeiten zum Schutz vor Taschendiebstahl und Handtaschenraub, Risiken im Umgang mit Bargeld und Scheckkarten, Betrugsdelikten am Telefon und vieles mehr.

Über eine zahlreiche Teilnahme würde ich mich freuen.

## SENIORENFREIZEIT - 22. BIS 25. MAI 2018

Martina Spangenberg

Vom **22. bis 25. Mai 2018** fahren wir wieder nach **Waren an die Müritz**.

Wie wäre es mit ein paar Tagen Tapetenwechsel an einen Ort direkt am See und in einem Naturschutzgebiet gelegen. Gemeinschaft mit alt bekannten oder neuen Geschwistern, tägliche Bibelarbeiten mit Michael Noss, viel singen, beten, mit dem Dampfer über den See fahren, gemeinsam spielen, rätseln, reden und lachen ...

Für Alle ab 65 Jahre, auch mit Roll-

stuhl und Rollator möglich.

Seid herzlich eingeladen, es sind nur noch wenige Plätze frei. Flyer findet ihr am Infotresen. Wir freuen uns auf Euch, Michael Noss, Dagmar Wegner und Martina Spangenberg



## SPIELEABEND IN DER GEMEINDE

Martina Spangenberg

Liebe Geschwister, wie wir auf der Gemeindefreizeit, auf der Jugendreise und der Seniorenfahrt festgestellt haben, verbindet uns generationsübergreifend das **Spielen von**



**Gesellschaftsspielen.** Unser Probespieleabend am 12. Januar konnte das nur unterstreichen und so wird es in diesem Jahr an jedem **2. Freitag im Monat, 18.00 - 22.00 Uhr,**

im Raum der Jugend, einen Spieleabend geben. Bitte bringt euer Lieblingsspiel mit. Für Getränke und Knabberlei werden wir sorgen.

Wir freuen uns auf Euch, Martina Spangenberg, Claudia und Markus Esch und Erik Vetter.

## NEUE SCHLIESSZYLINDER

Dagmar Wend

In den vergangenen Monaten sind nach und nach einige Schließzylinder unserer Schließanlage kaputt gegangen. Im AK Haus & Hof hatten wir bei Einführung der Transponder beschlossen, zukünftig defekte Schließzylinder durch neue transpondertaugliche Zylinder zu ersetzen. Für folgende Türen haben wir inzwischen entsprechende Zylinder bestellt, die im Laufe des Januars eingebaut werden sollen:

**Büro, Druckerraum, Gruppenräume 3-6, Durchgangstür von den Gruppenräumen zur Mehrzweckhalle, Abstellraum hinter dem Kaffeetresen**

Die Schlösser werden vor ihrem Einbau entsprechend programmiert. Die Transponder müssen nicht programmiert werden! Allerdings muss allen Transpondern in einer Software die entsprechende Zugangserlaubnis für die verschiedenen Türen zugewiesen werden. Dabei werde ich mich nach der bisherigen Schlüsselvergabe richten, also z. B. 203 (Küche), 204 (Gruppenraum) usw. Meldet Euch bitte, wenn Ihr weitere Zugangsbe-

rechtigungen braucht als bisher. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt! Da wir zusammen mit den ID-Transpondern ca. 190 Stück im Einsatz haben, kann es bei der Zuweisung auch mal einen Fehler geben. Bitte testet Euren Transponder nach der Umstellung!

Ergänzend zur Umstellung wird es eine Verbesserung der Funktionalität am Haupteingang bei den WC-Anlagen geben: Durch den Einbau eines Relais wird die Tür nach dem Freischalten mit einem Transponder für mehrere Sekunden zu öffnen sein. Dies wird durch ein Summen angezeigt, wie sonst bei der Türöffner-Funktion z. B. am Sonntagmorgen. Man benötigt also zukünftig nicht mehr zwei Hände zum Öffnen der Tür bzw. entfällt das Ziehen am Drehknopf.



Das Relais wird im Klingeltableau eingebaut, so dass der Transponder zukünftig in die Nähe des Tableaus gehalten werden muss. Bitte achtet auf entsprechende Hinweise im Türbereich.

**Die Umstellung erfolgt zum 31. 01. 2018**



## WAHLEN ZUR GEMEINDELEITUNG IN WANNSEE

Gerald Keichel

2018 ist Wahljahr: Am **14. März** wählen wir im Rahmen unserer **Jahres-Gemeindeversammlung in Wannsee** eine neue Gemeindeleitung. Die Gemeindeleitung besteht in Wannsee aus vier gewählten Diakonen/innen sowie Matthias Drodofsky, unserem Pastor.

Am **4. Februar** beginnt bereits die **Vorwahl**, bei der jedes Gemeindemitglied an drei aufeinander folgenden Sonntagen (4.2.; 11.2.; 18.2.) **bis zu sechs Kandidaten** vorschlagen kann. Die Vorschlagszettel können bei unserer

**Wahlkommission (Jürgen Schäfer und Markus Kolbe)** abgeholt bzw. in diesem Zeitraum abgegeben werden.

Es können alle Mitglieder gewählt werden, die 18 Jahre alt und seit mindestens zwei Jahren Mitglied unserer Gemeinde sind.

Die Hauptwahl findet – wie oben schon erwähnt – im Rahmen unserer Wannseer Jahres-Gemeindeversammlung statt, zu der wir bereits jetzt herzlich einladen!

### Aktuelles aus dem Gemeindeleben

#### Neue Gemeindeleitung: Wahlen 2018





# STERBENDE IM LEBEN BEGLEITEN

15 Jahre Diakonie-Hospiz Wannsee

Dr. Jenny Jörgensen | aus: IMMANUEL:PRESSE

Seit 15 Jahren nimmt das Diakonie-Hospiz Wannsee sterbende Menschen auf und begleitet sie in ihrer letzten Lebensphase. Diese Woche begeht das Hospiz sein Jubiläum mit einem Rückblick auf anderthalb Jahrzehnte erfolgreichen und ermutigenden Dienstes an inzwischen mehr als 2.000 schwerstkranken Menschen.

Seit Anfang 2003 pflegen die Mitarbeitenden die Gäste, lindern ihre Schmerzen, hören ihnen zu und sind einfach für sie da. In ihrer Arbeit leitet sie der Ansatz, den Sterbenden ein „Leben bis zuletzt“ zu ermöglichen. Wie wertvoll diese Haltung ist, erlebte das Hospizteam in den vergangenen Wochen wieder einmal besonders intensiv.

Der größte Wunsch eines Gastes war es, trotz seiner schweren Krankheit die Hochzeit seines Sohnes noch erleben zu dürfen. Die Hospizleitung und die Angehörigen fragten den Wünschewagen des Arbeiter-Samariter-Bundes für den Krankentransport vom Hospiz zum Standesamt an. Am 15. Dezember holten zwei ehrenamtliche Sanitäter den Mann mit dem Wünschewagen im Hospiz in Wannsee ab und brachten ihn zur Trauung nach Teltow. Damit beschenkten sie nicht nur den überglücklichen Gast und seine Familie, sondern bewegten auch die Hospizmitarbeitenden tief.

Mit einem einfacher zu erfüllenden Wunsch begann die Arbeit des stationären Hospizes einst. Nach sechs Jahren ambulanter Hospizarbeit nahm das Diakonie-Hospiz Wannsee am 13. Januar 2003 seinen ersten Gast auf, eine Fleischerin mit Speise-

röhrenkrebs. „Sie aß für ihr Leben gern Wurst, durfte aber kein Essen mehr schlucken“, erinnert sich Geschäftsführerin Angelika Behm. „Ihr großer Wunsch war es, einmal noch Salami zu schmecken. Unsere Pflegekräfte haben ihr daraufhin eine Scheibe Salami in winzige Stückchen geschnitten, die sie mit großem Genuss gekaut und geschmeckt hat, um sie dann wieder auszuspuken. Sie hat so gestrahlt vor Freude!“

Mit der Zahl der Gäste wuchs nicht nur die Anzahl der Pflegekräfte von zehn auf 30, sondern auch die Größe der Wünsche, die das Team erfüllen konnte. Angefangen von einer Ayurvedabehandlung, über Kunstkurse mit einer Kunsttherapeutin und Konzerte mit professionellen Musikern im Wohnzimmer, bis hin zu Pony- und Hundebesuchen am Bett der Gäste, lassen Geschäftsführerin Angelika Behm und Pflegedienstleiterin Doreen Kossack gemeinsam mit ihrem Team nichts unversucht, um letzte Sehnsüchte zu erfüllen und das Wohlbefinden der Gäste zu steigern.

„Dinge, zu denen unsere Gäste sich nicht mehr



selbst aufmachen können, versuchen wir, ihnen bei uns zugänglich zu machen“, erläutert Angelika Behm. Viele der regelmäßigen Angebote gehen auf Wünsche von Gästen zurück – wie den, einmal noch den Geruch eines Pferdes zu riechen und sein Fell zu streicheln. Inzwischen kommt die Ponystute „13“ seit über einem Jahr jeden Freitagnachmittag aus Brandenburg zu Besuch.

An einem Nachmittags jedes Jahr im Advent verwandelt sich das Hospiz in einen Weihnachtsmarkt. Und an Heiligabend versammeln sich alle Gäste, die dazu in der Lage sind, im festlich geschmückten Wohnzimmer zu einem Festmahl und Musik. Wer nicht aufstehen kann, dessen Bett schieben die Pflegekräfte in das Wohnzimmer, damit alle an der Musik und Stimmung teilhaben können. „Wir können unseren Gästen nicht abnehmen, dass Sie sich mit ihrer Krankheit und mit ihrem

Abschied vom Leben auseinandersetzen müssen“, sagt Angelika Behm. „Aber wir können sie darin begleiten, ihr Leben bis zuletzt noch zu gestalten.“

Ein Kreis von Ehrenamtlichen unterstützt dieses Anliegen. Manche engagieren sich nicht nur im Förderverein, sondern lassen sich zudem in einem einjährigen Kurs zu Sterbebegleitern ausbilden. „Die Ehrenamtlichen bringen Alltag und Normalität ins Hospiz“, gibt die Geschäftsführerin den Palliativmediziner Professor Johann-Christoph Student wieder, der einer der Pioniere der Hospizbewegung ist. „Viele Menschen sind allein im Alter. Was früher die Familie und die Nachbarschaft übernahm, bringen die ehrenamtlichen Sterbebegleiter jetzt ein“, so Angelika Behm. Sie verschenken das Wertvollste, das sie haben: ihre Zeit und Aufmerksamkeit.

## IMMANUEL SENIORENZENTRUM SCHÖNEBERG

Wir leben Schöneberg!



Mitte März 2018 starten wir in der Hauptstraße 121 A mit der Tagespflege für Senioren. Zwischen 8.00 und 10.00 Uhr werden die Gäste von ihren Wohnungen abgeholt und zwischen 15.30 und 17.00 Uhr wieder zurückgefahren. Für diesen Dienst von Montag bis Freitag suchen wir ein Team von 3 bis 5 Personen,

### Fahrer (m/w)

die diese Aufgabe verbindlich wahrnehmen. Die Bezahlung erfolgt auf Basis einer geringfügig entlohnten Beschäftigung (maximal 450€) mit einem Stundensatz über dem Mindestlohn. Wir erwarten freundliche Menschen, idealerweise mit einem Personenbeförderungsschein.

Ihre **Rückfragen** und (gerne elektronische) **Bewerbung** richten Sie bitte an: Ralf Schäfer, Heimleitung, Immanuel Seniorenzentrum Schöneberg, Hauptstraße 121 A, 10827 Schöneberg, [r.schaefer@immanuel.de](mailto:r.schaefer@immanuel.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Informationen zur Einrichtung: [www.schoeneberg.immanuel.de](http://www.schoeneberg.immanuel.de)

## ETWAS VERÄNDERN ...

... statt auf die große Politik zu warten | Martin Luther King Day

Dr. Michel Gruber | aus: Bund Kompakt

Am Martin Luther King Day, der in den USA ein nationaler Feiertag ist, wurde auch in der Berliner Sophienkirche des berühmten amerikanischen Bürgerrechtlers und Baptistenpastors gedacht. Hier hatte King 1964 mit seiner Botschaft des gewaltfreien Einsatzes für Freiheit und Gleichbehandlung die Zuhörerinnen und Zuhörer begeistert. Unter den Rednern am 15. Januar in Berlin waren der Außenminister der ersten frei gewählten DDR-Regierung, Markus Meckel, und der Präsident des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, Michael Noss.

Weil es auch heute noch viel Hass in der Welt gebe, könne eine Rückbesinnung auf Martin Luther Kings Wirken Orientierung geben und Wandel bewirken, so Noss. „Es gilt, Andersartigkeit nicht als Bedrohung zu sehen, sondern als bereichernde Vielfalt zu würdigen.“ Von King zu lernen bedeute, das eigene Umfeld zu verändern, statt nur auf die große Politik zu warten. King sei ein großes Vorbild darin gewesen, enormen Widrigkeiten zum Trotz Dinge zu bewirken, die das Leben von Menschen zum Guten veränderten: „Wenn ich etwas von Martin Luther King lerne, dann ist es das ‚Dennoch‘ – ich kann mein Umfeld verändern.“

Auch Markus Meckel, der Kings Rede in der nahen Marienkirche 1964 als Zwölfjähriger miterlebt hatte, machte deutlich, dass die Botschaft des US-Amerikaners 50 Jahre nach dessen Ermordung nichts von ihrer Aktualität verloren habe. Meckel, DDR-Außenminister von April bis August 1990 und langjähriger Bundestagsabgeordneter, zog in seinem Grußwort einen Bogen von 1964 über die Wendezeit bis heute. Bei seinem Berlinbesuch habe King bereits die Botschaft der Friedlichen Revolu-

tion vertreten. 25 Jahre später sei Meckel bestürzt gewesen, als ihm berichtet wurde, dass mehrere Mosambikaner bei den friedlichen Demonstrationen 1989 wegen ihrer Hautfarbe massiv ausgegrenzt wurden: „Im Aufbruch der Freiheit gleichzeitig die Erfahrung von Diskriminierung machen, das muss uns natürlich nachdenklich stimmen.“ Auch heute erlebe man diese Tendenz immer wieder, beispielsweise in der Pegida-Bewegung, so Meckel: „Wir müssen diese Menschen abholen auf dem Weg der Freiheit, zu dem immer auch die Freiheit der Andersdenkenden gehört und die Freiheit derer, die anders aussehen.“ Es gelte, Menschen zusammenzubringen, indem man sie in ihrer Würde und ihrer Freiheit ernstnehme, „wer auch immer sie sind: Es ist eine bleibende Botschaft von aktueller Relevanz.“

Frank Williams, Pastor der afroamerikanischen PFF Pentecostal Church of Berlin, bezeichnete den Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung als konfessionsübergreifende Aufgabe aller Kirchen: „Es kommt nicht darauf an, ob ich katholisch oder evangelisch bin, sondern darauf, ein Herz für Menschen zu haben.“ Martin Luther King selbst habe mit vielen Kirchen weltweit gearbeitet. Zentraler Kern seiner Botschaft sei dabei stets die Menschenwürde gewesen: „King glaubte, dass jeder Mensch ganz besonders ist. Der Schlüssel ist, die besondere Gabe jedes Einzelnen hervorzuholen und für andere wirksam werden zu lassen. Das geht nur durch die Liebe Gottes.“

Veranstaltet wurde die Gedenkfeier vom „Martin Luther King Memorial – SCLC-Komitee“ unter Leitung von Michael Markus Schulz, der ein Zeitzeuge des Berlinbesuchs Martin Luther Kings ist.

# VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

## DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

### **Sonntag, 28. Januar 2018**

10:00 Taufgottesdienst | Predigt: Michael Noss  
 10:00 Kindergottesdienst  
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“ und gemeinsames Mittagessen

---

### **Montag, 29. Januar 2018**

12:00 Suppenküche  
 18:30 Bläserchorprobe

---

### **Dienstag, 30. Januar 2018**

12:00 Suppenküche  
 16:00 Hausaufgabenhilfe

---

### **Mittwoch, 31. Dezember 2018**

16:00 Hausaufgabenhilfe  
 18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille

---

### **Donnerstag, 1. Februar 2018**

15:00 Winterspielplatz  
 15:00 Seniorengottesdienst

---

### **Freitag, 2. Februar 2018**

15:00 Winterspielplatz  
 17:30 Teenkreis

---

### **Samstag, 3. Februar 2018**

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining  
 15:00 Pfadfinder  
 18:00 Jugend | „Reset“

---

### **Sonntag, 4. Februar 2018**

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl | Predigt: Michael Noss  
 10:00 Kindergottesdienst  
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

---

### **Montag, 5. Februar 2018**

12:00 Suppenküche  
 18:30 Bläserchorprobe

---

### **Dienstag, 6. Februar 2018**

10:30 Seniorenhauskreis  
 12:00 Suppenküche  
 16:00 Hausaufgabenhilfe

---

### **Mittwoch, 7. Februar 2018**

16:00 Hausaufgabenhilfe  
 18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille  
 19:00 Gemeindebibelschule | 2. Teil Apostelgeschichte

---

### **Donnerstag, 8. Februar 2018**

15:00 Winterspielplatz

---

### **Freitag, 9. Februar 2018**

15:00 Winterspielplatz  
 17:30 Teenkreis  
 18:00 Spieleabend in der Gemeinde (siehe Artikel)  
 19:00 Bibelkreis

---

### **Samstag, 10. Februar 2018**

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining  
 15:00 Pfadfinder  
 18:00 Jugend

---

### **Sonntag, 11. Februar 2018**

10:00 Gottesdienst | Reihe B \_ 2. Teil Apostelgeschichte | Predigt: Michael Noss  
 10:00 Kindergottesdienst  
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

---

### **Vorschau:**

#### **Donnerstag, 1. März 2018**

16:30 Polizei Berlin berät (siehe Artikel)

#### **Seniorenfreizeit 22.-25. Mai 2018**

Wieder, wie im letzten Jahr, in Waren, Müritz (siehe Artikel)

# ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

## Sonntag, 28. Januar 2018

10:00 Taufgottesdienst

---

## Samstag, 3. Februar 2018

15:00 Frauenchor

15:00 Jugendchorprobe

18:00 Bandprobe

---

## Sonntag, 4. Februar 2018

11:00 Jugend-Treff

13:00 Gottesdienst | Predigt: Johannes Diego | mit Übersetzung ins Deutsche und Portugiesische | Segnung der Diakone | Simão D. Fulama und Johannes Diego

13:00 Kindergottesdienst

---

## Samstag, 10. Februar 2018

14:00 Frauentreff

15:00 Frauenchor

15:00 Jugendchorprobe

18:00 Bandprobe

---

## Sonntag, 11. Februar 2018

11:00 Jugend-Treff

13:00 Gottesdienst | Michael Noss mit Übersetzung in Portugiesisch oder Lingala

13:00 Kindergottesdienst

---

## Domingo, 28. Janeiro 2018

10:00 Culto do Baptismo

---

## Sábado 3. Janeiro 2018

15:00 Coro das mulheres

15:00 Ensaio coro da juventude

18:00 Ensaio da banda musical

---

## Domingo 4. Janeiro 2018

11:00 Encontro da Juventude

13:00 Culto | Pregador Johannes Diego com Tradução Alemão ou Lingala | Consagração dos diáconos | Simão D. Fulama und Johannes Diego

13:00 Culto da escola dominical

---

## Sábado 10. Janeiro 2018

14:00 Encontro das mulheres

15:00 Coro das mulheres

15:00 Ensaio coro da juventude

18:00 Ensaio da banda musical

---

## Domingo, 11. Janeiro 2018

11:00 Encontro da Juventude

13:00 Culto | Pregador Michael Noss com Tradução Portuguesa ou Lingala

13:00 Culto da escola dominical

---

## SUCHE GEBRAUCHTE UND FUNKTIONSFÄHIGE...

**Alltagsgegenstände**, die ich für Angola sammle. Gedacht ist an Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Industriemaschinen und anderes mehr. Wer solche Geräte hat, die noch funktionieren, aber nicht mehr gebraucht werden, kann sich gerne bei mir melden. Falls nötig, zahle ich einen kleinen Betrag. Ich würde die Sachen auch abholen. Sie werden dann nach Angola verschickt, um dort Menschen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ich bin zu erreichen unter 0162-1076740 oder via Mail unter [simon.fulama@t-online.de](mailto:simon.fulama@t-online.de) oder [simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de](mailto:simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de)

Herzlichen Dank für alle Unterstützung, Simon Dilubenzi Fulama

## PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die **Persischsprachige Gemeindegruppe Mojdeh** (Mojdeh bedeutet „Die gute Nachricht“) trifft sich **jeden Sonntag, 13:00 Uhr**, zu einem **persischen Gottesdienst**.

**Bibelkreis** finden ebenfalls **jeden Mittwoch, 17:00 - 20:00 Uhr**, statt.

در کلیسای فارسی زبان مژده هر یکشنبه از ساعت  
|ظهر عبادتی به زبان فارسی برگزار می باشد.

همچنین جلسه کتاب مقدس و درس غسل تعمید در  
روزهای یکشنبه از ساعت ۴ تا ۵:۳۰ برگزار می باشد.

محل برگزاری عبادت در آدرس زیر می باشد.

## KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Wir sind eine Gemeinde, die eine Gemeinschaft im Heiligen Geist ist und in der Nachfolge Jesu den Worten des Evangeliums gehorchen will.

Sonntag, 16:00 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**  
Ab 17:30 Uhr **Gemeinsames Essen und Gemeinschaft**

Mittwoch, 19:30 Uhr **Gottesdienst** im Raum der Stille

베를린중앙교회는 예수님을 그리스도와 주로 영접한 믿음의 지체들이 함께 예배하며 성령 안에서 교제하고 나아가 예수님의 지상명령인 복음전도에 순종하고자 하는 교회입니다.

Freitag, 19:00 Uhr, **Bibelstunde für Jugendliche** im Raum 2

Samstag, 11:00 Uhr, **Bibelstunde** für Teens im Raum der Stille

Jeden Tag, 7:00 Uhr, **Morgenandacht** und Fürgebet im Raum der Stille

## SPORT IN SCHÖNEBERG

### Montags

19:30 – 22:00 Volleyball - freies Spiel

### Dienstags

19:00 – 21:30 Tischtennis

### Mittwochs

20:00 – 22:00 Fußball

### Donnerstags

17:00 – 19:00

19:30 – 21:30

19:30 – 21:30

Badminton

Klettern

Volleyball-Wettkampf-training

### Freitags

15:00 – 17:00

19:00 – 21:00

Sport für Flüchtlinge

Basketball

# VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

## Sonntag, 28. Januar 2017

- 10:00 Gottesdienst (Mario Neumann)  
parallel Kindergottesdienst  
anschließend Kirchencafé
- 17:00 Benefizkonzert für das Hospiz:  
Neujahrskonzert der Musikschule  
Wannsee
- 18:45 (im Anschluss an das Konzert) - Liturgischer Abendgottesdienst, Thema: Schritte

## Dienstag, 30. Januar 2018

- 12:00 Warme Mahlzeit

## Mittwoch, 31. Januar 2018

- 10:00 Deutschkurs
- 15:00 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
- 17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
- 19:30 Bibelgesprächsabend: Apokalypse für wen? Die sieben Sendschreiben in der Offenbarung

## Donnerstag, 1. Februar 2018

- 16:00 Trauercafé des Hospizes | Thema:  
„Ente, Tod und Tulpe - Eine Annäherung an den Tod“
- 19:30 Chorprobe

## Sonntag, 4. Februar 2018

- 10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)  
parallel Kindergottesdienst (für die Kleineren)  
anschließend Kirchencafé

## Dienstag, 6. Februar 2018

- 12:00 Warme Mahlzeit

## Mittwoch, 7. Februar 2018

- 10:00 Deutschkurs
- 15:00 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
- 17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
- 19:30 Gebetsabend

## Donnerstag, 8. Februar 2018

- 09:50 Wandergruppe Wannsee (siehe Hinweis unten)
- 19:30 Chorprobe

## Freitag, 11. Februar 2017

- 10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)  
parallel Kindergottesdienst (für die Kleineren)  
anschließend Kirchencafé

# WANDERGRUPPE WANNSEE LÄDT EIN

Wir wandern von Rüdersdorf bis Erkner, entlang des Kalk- und Flakensees.

Wann: **Donnerstag, 8. Februar 2018**

Treffpunkt: **9,50 Uhr** Bahnhof Wannsee, ABC Ticket.

Wer hat Lust mitzukommen?

Anmeldung bei Christa Löhrr: Tel.: 8031477



# GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

# IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (0172-314 00 12), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)





Praxis für  
**ERGOTHERAPIE &  
PHYSIOTHERAPIE**

**Wir suchen eine/n Physiotherapeut/in und eine Ergotherapeut/in** zur Verstärkung in unserer Praxis.

Zu vergeben ist eine **20-Stunden-Stelle** in der Physiotherapie (auch mehr oder weniger möglich). Eine Erhöhung der Stundenzahl ist im weiteren Verlauf vorstellbar. Eine Zertifizierung für Manuelle Therapie, Lymphdrainage oder Bobath für Erwachsene ist erwünscht, doch keine Bedingung. Für die Arbeit mit Kindern suche ich eine/n Kinderbobaththerapeut/in.

Die Ergotherapie vergibt eine **30-Stunden-Stelle** (auch mehr oder weniger möglich). Es werden Patienten aus den Fachbereichen Pädiatrie, Neurologie, Psychiatrie und Orthopädie in der Praxis und im Hausbesuch von uns behandelt. Eine Erhöhung der Stundenzahl ist im weiteren Verlauf ebenfalls vorstellbar.

Die Praxis liegt im Winsstraßenkiez, Prenzlauer Berg. Unsere Patienten werden in modernen Einzeltherapieräumen behandelt, welche hell und geräumig sind. Wir arbeiten interdisziplinär.

Sind Sie neugierig geworden? Suchen Sie eine Veränderung in ihrer Arbeit oder sind Sie Berufsanfänger/in, dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir würden uns freuen von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen, A. Hausmann und H. Unterberg

Praxis für Ergo- und Physiotherapie | Anke Hausmann und Hannelore Unterberg | Christburger Str. 13 | 10405 Berlin | Fon Ergo 030-440 472 89 | Fon Physio 030-440 472 89 | Fax 030 440 479 02 | a.hausmann@ergotherapie-c13.de | h.unterberg@physiotherapie-c13.de | www.ergo-physio-c13.de

## EINLADUNG ZUR FAMILIENAUFSTELLUNG

Immer wieder klappt es nicht mit der lang ersehnten Partnerschaft? Du fühlst Dich grundlos traurig? Bist beruflich unerklärlich erfolglos? Manche Situationen in unserem Leben scheinen unserem Einfluss entzogen. Wenn die Familie dabei eine Rolle spielt, kann eine Methode helfen, die "Familienaufstellung" genannt wird. Hierbei wird die Herkunfts- oder die jetzige Familie mithilfe von Stellvertreter\*innen im Raum aufgestellt. Diese repräsentieren die ausgewählten Familienmitglieder und geben Auskunft über ihr Befinden und ihre Empfindungen zueinander. In der Folge können symbolisch Verstrickungen gelöst, fehlende Verbindungen geknüpft, Grenzen gezogen und Mängel aufgefüllt werden. Aufstellen lassen sich auch Krankheiten und Symptome, Träume, berufliche Fragen oder Entscheidungsschwierigkeiten.

Für die Teilnahme gibt es zwei Möglichkeiten: Du hast ein Anliegen und willst es aufstellen. Oder Du willst das Verfahren erst einmal kennenlernen und bist bereit, Stellvertreter\*in in Aufstellungen zu sein. Auch das kann bereichernd und anregend für eigene Prozesse sein.

Die nächsten Termine: **3. März 2018**, 12 bis ca. 18 Uhr. Ort: Berlin-Charlottenburg. Kosten: 80 Euro mit Anliegen/ 40 Euro ohne Anliegen | **21./22. April 2018**, jeweils 9 bis 19 Uhr. Ort: Berlin-Schöneberg. Kosten: 210 Euro mit Anliegen | **Mehr Infos:** [www.christian-wagner.org/aufstellungen](http://www.christian-wagner.org/aufstellungen) oder sprich mich einfach an.

## ARMAN SUCHT EINE KLEINE WOHNUNG



Er kam vor fast 2 Jahren aus dem Iran nach Deutschland und hat hier fleißig die deutsche Sprache gelernt. Augenblicklich absolviert er ein Bibel-Fernstudium.

Arman hat ein ausgesprochen freundliches und friedliches Wesen. Er besucht die Gemeinde Schöneberg seit langem regelmäßig jede Woche. - Wer kann ihm eine neue Wohnmöglichkeit nach der Erstaufnahme vermitteln? Bitte bei Flor melden: 0177 54 39 093

## WOHNUNG GESUCHT



Hallo ihr Lieben!

Ich suche ab Februar/ März eine Wohnung bzw. ein Zimmer vorzugsweise in Schöneberg oder Tempelhof. Letztes Jahr habe ich mein FSJ hier in der Gemeinde gemacht und studiere nun seit Oktober in Karlshorst Kindheitspädagogik.

Zu mir: Ich bin 20 Jahre alt und komme ursprünglich aus einem kleinem Dorf in Ostfriesland. Ich plane je-

doch erst einmal für längere Zeit hier in Berlin zu bleiben. Ich lese sehr gerne und bin auch sonst ein recht ruhiger Mensch.

Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn sich jemand bei mir melden würde. Per E-Mail ([stinesiemers@gmail.com](mailto:stinesiemers@gmail.com)) und telefonisch (015258492894) bin ich i.d.R. sehr gut erreichbar.

## ZIMMER AB SOFORT GESUCHT

Ich heißt Michal-J. Ottmar und suche, eigentlich bereits ab kommenden Montag, für ca. 5 Wochen eine bezahlbare Unterkunft. Ich bin 19 Jahre alt und werde in der Zeit bei einer Filmproduktion mitarbeiten.

Gemeindemig gehöre ich zur evangelischen Stadtmission Darmstadt-Arheilgen.

Hier sind meine Kontaktdaten: Michal-J.Ottmar, Tel. 0157-558 335 47, e-mail [michal-j.ottmar@gmx.de](mailto:michal-j.ottmar@gmx.de)

## BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte vieles gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. Das ergibt dann schnell wieder einen größeren Betrag für EBM/MASA zur Unterstützung der Kinderheime in Südamerika, im abgelaufenen Jahr insgesamt 17.000 €. Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf wieder von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Gisela Schroeder! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

## SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

## PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt am Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kautions.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



## **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße**

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Udo Schmidt, *Gemeindefeiter*, 80505228, 8735212; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Perische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0173-1978 508

## **Stationsgemeinde Berlin-Wannsee**

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Gerald Keichel, *Gemeindefeiter*, 77393278. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 5890;

## **Konten für alle Gemeinden**

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

**Aufbruch:** *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba, Dagmar Wend. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 11. Februar 2018  
Redaktionsschluss: 7. Februar 2018

Alle Beiträge bitte an

**aufbruch@baptisten-schoeneberg.de**

---

## **Bildnachweis:**

Seite 1+2+4+5+6+7+8+11+14: Fotosearch | Seite 12+13: Ralf-Dieter Anscheit | Seite 14+17: Immanuel Diakonie | Seite 8: baptisten.wannsee |

